

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 3 (1942)

Heft: 2

Nachruf: Totentafel

Autor: A.P.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Giuseppe Stalder*

(1725—1765)

Einer Notiz von Willi Schuh entnehmen wir folgende Angaben über den fast unbekannten Luzerner Komponisten Josef Dominik Xaver Stalder:

1725 in Luzern geboren, konnte der angehende Komponist »vermitteltst gütigem Vorschub seiner Obern« im Jahre 1746 in Mailand studieren. Er wandte sich dann nach London und »erwarb sich durch beliebte Musikstücke und besonders eine Opera Geld und Ruhm«. Die wichtigste Etappe seiner Musikerlaufbahn scheint jedoch Paris gewesen zu sein, wo er zuerst beim Prinzen von Monaco und vom Jahre 1749 an beim Prinzen von Condé angesehene Kapellmeisterposten versah. Er »genoss in Paris die Ehre, mehrere Concerte aufzuführen und Fürsten und Herren seine in Kupfer gegrabenen Musikwerke zuschreiben zu dürfen«. In den Jahren 1757—1759 gab Stalder in Paris verschiedene Werke heraus.

Im Jahre 1762 kehrte er aus Gesundheitsrücksichten nach Luzern zurück, wo er als Chordirektor und Organist an der Stiftskirche (St. Leodegar) »viel Liebe und Achtung seiner Mitbürger genoß«, aber bereits am 4. Januar 1765 starb. In seinen letzten Jahren schrieb Stalder u. a. die Musik zu einigen Bühnenspielen der Jesuitenschule in Luzern. Handschriftlich erhalten sind in Einsiedeln Psalmen und eine gediegene Klaviersonate.

Musikalische Gedenktage 1942 / Anniversaires musicaux en 1942

Luigi Cherubini, † 15. 3. 1842; Alphons Czibulka, * 14. 5. 1842; A. Grétry, * 8. 2. 1742; Arthur Honegger, * 10. 3. 1892; Edouard Lalo, † 22. 4. 1892; Jules Massenet, * 12. 5. 1842; Etienne Méhul, † 18. 10. 1817; Karl Millöcker, * 29. 4. 1842; Gioacchino Rossini, * 29. 2. 1792; Giuseppe Tartini, * 8. 4. 1692; Karl Zeller, * 19. 7. 1842.

TOTENTAFEL

Christian Sinding, der bedeutendste skandinavische Komponist der Gegenwart, ist im Alter von 86 Jahren an den Folgen einer Operation gestorben. Sinding wurde am 11. Januar 1856 in Kongsberg (Norwegen) geboren; seine musikalischen Studien absolvierte er in Oslo und Leipzig. Er lebte dann längere Zeit in Deutschland. Nach kurzer Lehrtätigkeit in Nordamerika ließ er sich in Oslo nieder. Sinding war ein sehr

fruchtbarer Komponist romantischer Richtung mit nordischem Einschlag, der aber weniger ausgeprägt ist als bei Grieg. Neben einer Oper und verschiedenen Orchesterwerken ist er besonders durch seine zahlreichen, meisterhaft gesetzten Klavierwerke, sowie Lieder und Kammermusik in weiten musikalischen Kreisen bekannt geworden. Mit Sinding ist einer der hervorragendsten nordischen Komponisten dahingegangen. A. P.

Sektionsnachrichten. — Nouvelles des Sections.

Für sein diesjähriges Sinfoniekonzert hatte der **Orchesterverein Arbon** ein sehr anspruchsvolles

Programm aufgestellt, das jedoch, laut Berichten der Lokalpresse, unter der zielbewußten Leitung von

* Siehe unter »Nova«, Stalders Sinfonie Es-dur.